

# **Altersmythos XXIX : Einsame und Alleinstehende sterben früher, weil sie mehr schädigende Risiken auf sich nehmen, wie Rauchen, exzessiver Alkoholkonsum und Cholesterinerhöhung sowie unkontrollierten erhöhten Blutdruck**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(1998-1999)**

Heft 63

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Altersmythos XXIX

Einsame und Alleinstehende sterben früher, weil sie mehr schädigende Risiken auf sich nehmen, wie Rauchen, exzessiver Alkoholkonsum und Cholesterinerhöhung sowie unkontrollierten erhöhten Blutdruck.

### Realität:

Alleinstehende (119 Männer und 39 Frauen) im Alter von 55-75 Jahren starben signifikant häufiger innert 5 Jahren als mit Partnern zusammenlebende Gleichaltrige. (911 Männer, 567 Frauen). Dies war unabhängig von folgenden Risikofaktoren, die sich in den beiden Gruppen nicht signifikant unterschieden: Alter, Hypertonie (34 vs 39%), Rauchen (27 vs 21%), erhöhtes Gesamtcholesterin (39 vs 46%), exzessiver Alkoholkonsum (28 vs 26%), Anzahl chronische Krankheiten (48 vs 42%).

	Männer	Frauen
Sterberisiko für Alleinstehende (12% der Männer, 41% der Frauen)	1.7 (1.1. - 2.8)	1.5 (0.8-2.8)
Sterberisiko für Personen mit sehr wenigen Beziehungen (33% der Männer, 43% der Frauen)	1.9 (1.2 - 2.9)	2.6 (1.0-6.5)
Mortalitätsraten/10.000 p.J.	437 vs 253	122 vs 80
Alleinstehende vs. Zusammenlebende sehr wenige vs. sehr viele enge Bez.	321 vs 180	132 vs 30

Das heisst, soziale Isolation verdoppelt, unabhängig von klassischen Risikofaktoren, das Sterberisiko.

A. Baumann et al  
(Zf Gero + Geri 31,184-192, 1998)